



# Ort der Zuflucht und Verheißung

## Shavei Zion 1938–2008

Ausstellung zur Gruppenauswanderung Rexinger  
Juden und der Gründung von Shavei Zion 1938.

Schirmherrschaft:

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs  
Günther H. Oettinger, Ministerpräsident des Landes  
Baden-Württemberg

Ehemalige Synagoge Rexingen  
Freudenstädter Straße 16, 72160 Horb-Rexingen  
12. Februar bis 9. März 2008  
Täglich außer montags von 14.00 bis 20.00 Uhr  
Eröffnung: Sonntag, 10. Februar 2008, 15.00 Uhr  
Johanniterhalle Rexingen

Eine Ausstellung des Träger- und Fördervereins  
Ehemalige Synagoge Rexingen

Gefördert durch



Landesstiftung Baden-Württemberg

Auswärtiges Amt, Berlin / Berthold-Leibinger Stiftung, Ditzingen / Daimler AG, Stuttgart / Goethe-Institut, Jerusalem / Große Kreisstadt Horb am Neckar  
Homag AG, Schopfloch / Landeshauptstadt Stuttgart / Landkreis Freudenstadt / Oberschwäbische Elektrizitätswerke / Sparkassenverband Baden-Württemberg

## FLYER UND PLAKAT



Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg. Herausgegeben von der  
Arbeitsgemeinschaft Jüdische Gedenkstätten am Oberen Neckar:

### EHEMALIGE SYNAGOGHE HAIGERLOCH

Dauerausstellung »Spurensicherung: Jüdisches Leben in Hohenzollern«  
Im Haag – Gustav-Spier-Platz 1, 72401 Haigerloch  
Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag 11.00–17.00 Uhr  
Donnerstag 14.00–19.00 Uhr (nur 1. April bis 31. Oktober)  
Gruppen nach Vereinbarung:  
Gesprächskreis Ehemalige Synagoge Haigerloch e.V.  
Klaus Schubert, Weildorfer Kreuz 22, 72401 Haigerloch  
Telefon: 07474- 2737, Fax: 07474- 8007  
Kulturamt der Stadt Haigerloch, Oberstadtstraße, 72401 Haigerloch  
Telefon: 07474- 697-26/-27, www.haigerloch.de  
Weitere Infos: www.synagoge-haigerloch.de

### ALTE SYNAGOGHE HECHINGEN

Goldschmiedstraße 22, 72379 Hechingen  
Öffnungszeiten und Führungen nach Vereinbarung:  
Bürger- und Tourismusbüro der Stadt Hechingen  
Telefon: 07471- 940211 und Verein Alte Synagoge e.V.  
Heiligkreuzstr. 55, 72379 Hechingen  
Telefon: 07471- 9371 -10

### EHEMALIGE SYNAGOGHE REXINGEN

Freudenstädter Straße 16, 72160 Horb-Rexingen  
Führungen nach Vereinbarung:  
Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen e.V.  
Priorbergstraße 7, 72160 Horb am Neckar  
Telefon: 07482- 91163, www.ehemalige-synagoge-rexingen.de

### GEDENKSTÄTTE SYNAGOGHE ROTTENBURG-BAISINGEN

Kaiserstraße 59a (»Judengässle«), 72108 Rottenburg-Baisingen  
Öffnungszeiten: Sonntag 14–16 Uhr  
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung  
Info und Postanschrift: Ortschaftsverwaltung Baisingen  
Telefon: 07457- 6965 -02, Fax 07457- 6965 -56, baisingen@rottenburg.de  
Stadtarchiv und Museen Rottenburg, Postfach 29  
72101 Rottenburg am Neckar  
Telefon: 07472- 165 -351, Fax 07472- 165 -392  
museen@rottenburg.de, www.rottenburg.de

### EHEMALIGE SYNAGOGHE ROTTWEIL

Kameralamtsgasse 6, 78628 Rottweil  
Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Rottweil  
Werner Kessl, Krummer Weg 54, 78628 Rottweil  
Telefon: 0741- 14345, werner.kessl@t-online.de

## Eine Ausstellung des Träger- und Fördervereins Ehemalige Synagoge Rexingen

### TERMINE UND AUSSTELLUNGSRORTE

#### Rexingen (Ehemalige Synagoge)

12. Februar bis 9. März 2008, täglich, außer montags, von 14.00 bis 20.00 Uhr.  
Schulklassen auch nach Vereinbarung (Telefon: 07451- 620689)  
Eröffnung: Sonntag, 10. Februar 2008, 15.00 Uhr Johanniterhalle Rexingen

#### Shavei Zion (Löwengart-Halle)

10. April bis 8. Mai 2008

#### Jerusalem (Konrad-Adenauer-Conference-Center)

21. Juli bis 10. August 2008, täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr

#### Berlin (Landesvertretung Baden-Württemberg)

23. September bis 9. Oktober 2008, montags bis freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr

#### Stuttgart (Rathaus)

November 2008

### SCHIRMHERRSCHAFT

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs  
Günther H. Oettinger, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

### GEFÖRDERT DURCH

Landesstiftung  
Baden-Württemberg

Auswärtiges Amt, Berlin / Berthold-Leibinger Stiftung, Ditzingen /  
Daimler AG, Stuttgart / Goethe-Institut, Jerusalem / Große Kreisstadt  
Horb am Neckar / Homag AG, Schopfloch / Landeshauptstadt Stuttgart /  
Landkreis Freudenstadt / Oberschwäbische Elektrizitätswerke /  
Sparkassenverband Baden-Württemberg

### AUSSTELLUNGSGESTALTUNG UND DESIGN

Prof. Uwe J. Reinhardt      Dipl.-Ing. Martin Naumann  
Tobias Jochinke            Dipl.-Ing. Stefanie Naumann  
Büero Reinhardt            fnp architekten

ZUR AUSSTELLUNG ERSCHEINT DER DEUTSCH/HEBRÄISCHE KATALOG  
»ORT DER ZUFLUCHT UND VERHEISSUNG. SHAVEI ZION 1938–2008«.  
KONRAD THEISS VERLAG, STUTTGART, ISBN 978-3-8062-2141-1  
LADENPREIS 25,- EURO



## Ort der Zuflucht und Verheißung

### Shavei Zion 1938–2008

Ausstellung zur Gruppenauswanderung  
Rexinger Juden und der Gründung von  
Shavei Zion im Jahr 1938.

12. FEBRUAR BIS 9. MÄRZ 2008

EHEMALIGE SYNAGOGHE REXINGEN

Im Februar 2008 jährt sich zum 70. Mal die Gruppenauswanderung der Juden aus dem Schwarzwaldorf Rexingen in das britische Mandatsgebiet Palästina am Mittelmeer. Die jüdische Gemeinde in Rexingen, deren Wurzeln bis ins Jahr 1516 zurückreichen, war eine der bedeutendsten Landgemeinden in Württemberg. Die Rexinger Juden lebten in guter Nachbarschaft mit der katholischen Bevölkerung. Sie waren eng mit der schwäbischen Landschaft verbunden – ihrer Heimat seit vielen Generationen. Ihr Anteil an der Dorfbevölkerung sank bis 1933 nie unter 26 Prozent.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten änderte sich in Rexingen die Situation der jüdischen Familien grundlegend. Der letzte demokratisch gewählte Bürgermeister wurde 1933 abgesetzt. Die jüdischen Bürger mussten die örtlichen Vereine verlassen. Sie wurden aus der Feuerwehr ausgeschlossen. Der jüdischen Konfessionsschule wurde die staatliche Unterstützung entzogen. In fast allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens bekamen die jüdischen Familien die Repressionen des nationalsozialistischen Regimes zu spüren. In dieser Situation wurde aus der Mitte der jüdischen Gemeinde heraus der Plan einer gemeinsamen Auswanderung entwickelt. Mit Unterstützung der jüdischen Organisationen in Deutschland und Palästina gelang es schließlich, die einzige Gruppenauswanderung einer jüdischen Gemeinde während der Nazidiktatur zu verwirklichen. Diese Idee war mit dem Wunsch verbunden, zusammen zu bleiben und eine neue gemeinsame Heimstätte in Palästina, eine Siedlung im Norden des heutigen Israel zu schaffen.

Mit den Rexinger Juden kamen Familien aus anderen schwäbischen Gemeinden und aus ganz Deutschland. Am 13. April 1938 konnten an einem Tag die ersten Barackenhäuser und ein Schutzzaun errichtet und die Siedlung Shavei Zion (Rückkehr nach Zion) gegründet werden.

Der erste Entwurf für die Organisationsstruktur der Siedlung entstand schon in Rexingen und wurde in Palästina im Wesentlichen umgesetzt. Nach harten Anfangsjahren entwickelte sich Shavei Zion zu einer blühenden Gemeinde im neuen Israel. Die Herkunft der Gründer Shavei Zions bewirkte eine ganz besondere Beziehung zu Deutschland und zum Schwabenland. Lange Zeit war die Umgangssprache Deutsch beziehungsweise Schwäbisch. Die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart förderte frühzeitig die Freundschaft mit Shavei Zion und unterstützte Projekte, die heute noch Früchte tragen. Shavei Zion wurde zu einem Wegbereiter der deutsch-israelischen Verständigung.

Die Ausstellung zum 70. Jahrestag zeigt die dramatische Entstehungsgeschichte von Shavei Zion und seine Entwicklung bis heute. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Träger- und Fördervereins Ehemalige Synagoge Rexingen mit Bürgerinnen und Bürgern von Shavei Zion.